

**HUND.** (der Beide beobachtet)

Trägst du Sorge mir zu vertrau'n, der Frau hier gieb doch Kunde: sieh, wie gierig sie dich frägt!

**SIEGL.** (unbefangen und theilnahmivoll)

(Siegmond blickt auf, sieht ihr in das Auge, und beginnt ernst.)

Gast, wer du bist wüsst ich

gern.

Etwas langsamer als zuvor.

**SIEGM.**

Friedmund darf ich nicht heißen; Frohwalt möcht ich wohl sein: doch Wehwalt muss ich mich

immer gut gehalten.

nennen. Wolfe, der war mein Vater, zu zwei kam ich zur Welt, eine Zwillings Schwester und ich.

Früh schwanden mir Mutter und Maid, die mich gebaß, und die mit mir sie barg, kaum hab ich je sie gekannt.

Wehrlich und stark war Wolfe; der Fein de wuchsen ihm viel. Zum Ja . gen zog mit dem

Jungen der Al te; von Hetze und Harst einst kehrten wir heim, da lag das

cresc.

Wolfsnest leer. Zu Schütt gebrannt der prangende Saal, zum Stumpf der Ei che blühender

Stamm; erschlagen der Mu ter mu thiger Leib, verschwun den in Glu then der Schwei ster Spur: uns

schuf die her be Noth der Nei dinge har te Schaar. Ge

eresc.

äch - tet floh der Al - te mit mir; lange Jah - re leb - te der Junge mit Wol - fe im wil - den Wald:

man - che Jagd ward auf sie gemacht; doch mu - thig wehr - te das Wolfs - paar sich.

(cresc.)

(zu Hunding gewandt)

Ein Wöl - fing kündet dir das, den als „Wöl - fing“ mancher wohl kennt.

**HUNDING.**

Wunder und wil - de Mä - re kündest du, küh - ner Gast, Wehwalt der Wöl - fing! Mich

**SIEGL.**

Doch weiter künde, Fremder: wo

dünkt, von dem wehrlichen Paar vernahm ich dunkle Sage, kannt' ich auch Wolfe und Wölfin nicht.